Die Erde ist eine Scheibe!

Es ist nicht lange her, da geisterte die Geschichte von dem Amerikaner durch die Presse, der Beweisen wollte, daß die Erde doch eine Scheibe ist. Dafür wollte er mit einer eigens gebauten Rakete aufsteigen und den Beweis Live und in Farbe liefern. Seit der letzten Meldung wegen Startproblemen, habe ich nichts mehr von dieser Geschichte gehört. Aber mir scheint, das dieser harmlose Spinner viel stärkere Vorbilder nachahmen möchte. Erst erklärt mir VW, daß das mit dem Diesel eine saubere Sache ist. Dann kommt heraus, daß alles nur ein gigantischer Betrug war. Zu jeder Zeit aber wurde nur das zugegeben, was Bewiesen wurde. Und hier in Deutschland müssen wir uns mühsam durch einzelne Instanzen klagen, um unser Recht zu bekommen. Zusätzlich wird der fortgesetzte Betrug auch noch von der Politik massiv unterstützt und in Form von Dieselprämien mit unseren Steuergeldern doppelt bezahlt. In den USA allerdings mußte VW richtig bluten und das mittlere Management landet sogar im Gefängnis. Mir als Enduser kommt die Scheibentheorie aber plotzlich ganz nahe. Von VW-Seite bekomme ich erklärt, das alles durch ein simples Softwareupdate zu beheben sei. Alle anderen Meinungen und Argumente ( AGR-Ventil, Verbrauch, Motorschaden, Leistungsminderung ) fallen unter den Tisch. Und nicht nur das. Wenn ich der Scheibentheorie immer noch widersprechen möchte, kommt die Zulassungsstelle und entzieht mir die Betriebserlaubnis. Wie war das noch mit erhängen oder erschießen?

Es scheint aber wieder einmal nicht zu reichen, von einem Konzern über den Tisch gezogen zu werden. Intel will die Nummer in derselben Art wiederholen. Intel als Herrscher eines sehr kleinen Oligopols der Chiphersteller produziert seit über 20 Jahren die Chips nach bewährtem Muster. Viele Grundlagen in der Struktur sind gefühlt seit Anbeginn der IT vorhanden. Und nun ist ein Fehler auf unterster Ebene ( direkt im Chip ) aufgetaucht, der völlig neue Angriffsvektoren zur Verfügung stellt. Seit wann Intel von der Lücke wußte, kann ich nur spekulieren. Aber ich lehne mich mal aus dem Fenster, und behaupte, daß hier seit längerem der Methode Security by Obscurity vertraut wurde. Leider war da wohl eine Stelle nicht ganz dicht und das Wissen um den Fehler hat sich verbreitet. Von nun an wäre ein offener Umgang mit dem Problem der einzig richtige Weg gewesen. Statt dessen erfährt man über Sekundärquellen, geheimen links oder den Herstellern von Computersystemen, daß dort wohl ein größeres Problem vorliege. Erst als es in der Bildzeitung angekommen war, wird ganz schnell ein Husarenstück an Schadensbegrenzung versucht. Es sei ja alles nicht so schlimm, und ein kleiner Patsch auf Betriebssystemebene könne das „Problemchen“ ganz fix lösen. Blitzartig werden Patches herausgebracht, die aber teilweise wohl eher negative Seiteneffekte haben. Und für das eigentliche Problem ( das Wort Fehler wird in diesem Zusammenhang natürlich wie das berühmte Weihwasser vermieden ), kommt wenn überhaupt wohl nur ein Patch auf Biosebene in Frage. Dies aber bedeutet für uns alle ein erheblich erhöhtes Risiko im Vergleich zu einem normalen Softwarepatch. Dort bin ich mit einem gutem Backup recht schnell wieder online. Ein mißglückter Biospatch kann mir das System lahmlegen. Und mich interessieren hier nicht die Clients, sondern die großen Storgage oder Virtualisierungsserver. Wer steht dafür grade, wenn ich mit dem Biosupgrade den Server ins Nirvana schieße. Der Aufwand für Downtime und Testing ist auf der Ebene sehr hoch und muß am Ende auch von jemand Bezahlt werden. Bei all dem Aufwand gilt es dann noch zu prüfen, ob das Problem damit wirklich beseitigt wurde.

Bei all den Parallelen zu VW fehlt mir jetzt nur noch eine staatliche Abwrackprämie für fehlerhafte Prozessoren, die mit unseren Steuergeldern Intel zu neunen Rekordumsätzen verhilft. Im Rahmen der EU-DSGVO könnte man die alten Prozessoren für Zwangsunsicher erklären, und so jeden Betreiber einer Datenverarbeitenden Infrastruktur zum Neukauf seiner Rechner verpflichten. Und bei alle dem stehen wir wieder passiv daneben und lassen es über uns ergehen. Wenn ich ein Anhänger von Verschwörungstheorien wäre, dann würde ich ja behaupten, das es für Intel und MS keinen besseren Zeitpunkt für die Lücke hätte geben können. Die beiden CEO’s saßen bei einem Glas stillen Mineralwasser zusammen und haben darüber sinniert, wie man denn die schleppenden Umsätze bei den neuen Prozessoren und Windows 10 ankurbeln könnte. Als erstes entschloß man sich die neuen Prozessoren nur noch mit Win10 laufen zu lassen. Dies war aber nicht genug, da die Marktdurchdringung immer noch viel zu langsam war. Der Rest ist natürlich reine Fiktion wie die Treffen der Autolobby im Kanzleramt. Am Ende der Geschichte ist es aber für uns als Händler/Berater der Supergau. Wir als Ansprechpartner für unsere Kunden, müssen nun gewaltig auspassen, nicht hilflos als Bauernopfer von allen Seiten mißbraucht zu werden. Denn im Moment erscheint es mir eine der seltenen Situationen zu sein, woraus sich für uns eine lose, lose Situation ergibt. Ich würde nun endlich von Intel, Microsoft und den Herstellern der Systeme eine klare offene Kommunikation in unsere als auch in Richtung des Endkunden erwarten. Denn daß die Erde eine Scheibe ist glaubt hier niemand wirklich.